



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-3719-001

GISPADID: 2000178

Objektbezeichnung:

Profil Jakobsberg im Norden von Porta Westfalica

Schutzstatus:

LSG, bestehend

ND, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Detmold

Kreis: Minden-Lübbecke

(Nuts-Code: DEA46)

Gemeinde: Porta Westfalica

Digitalisierte Fläche (ha):

4,60

Flächenanzahl:

1

Objektbeschreibung:

In einem aufgelassenem Steinbruch am Westhang des Jakobsbergs bei der Porta Westfalica (gegenueber dem ehemaligen Bahnhof Porta) stehen mergelige, feinsandige Ton-Siltsteine und harte Kalksandsteine des Cornbrash und der aspidoides- Schichten an. Die karbonatischen, feinklastischen Schichten enthalten Austern (Gryphaeen) und Ammoniten, z.T. in Schill-Lagen angereichert. Der Aufschluss zeigt steile Waende mit nordeinfallenden Schichten (RICHTER 1985).

Oberhalb davon stehen beim ehemaligen Forsthaus westlich der alten Porta-Sandsteinbrueche am Jakobsberg (vgl. 3719-012) die Ornaten-Tone des obersten Dogger (ob. Callovien) an. Es sind dunkelgraue, sandig-glimmrige mergelige Schiefertone mit vereinzelt Phosphoriten, die zuunterst in unreine, ockriger Tone uebergehen. Im oberen Teil kommen an der grenze zum Malm zwei Lagen von z.T. grossen, brotlaibartigen Kalkgeoden vor, die auf Klueften Bergkristalle fuehren. Die Geodenlage selbst ist nicht zugaenglich, Material hieraus findet sich gelegentlich im Hangschutt. Die Ornaten-Tone verlaufen um den Berg bis noerdlich der Weser-Bruecke. Sie neigen zu Rutschungen und starker Hangschuttbildungen. Oestlich der Bruecke wurden daher im grossen Umfang Felsicherungen vorgenommen (Fangzaeune, Holzbohlensicherungen). Die im hangenden folgenden Kalksandsteine der Heersumer Schichten (unt. Malm) bilden z.T. natuerliche Felsklippen.

Fast genau gegenueber der Weser-Bruecke streicht der unterlagernde Porta-Sandstein aus. Hier befindet sich einen grosser, verschlossener Stolleneingang der fruerehen untertaegigen Sandsteingewinnung, der waehrend des II. Weltkrieges (ab Mai 1944) durch KZ- Haeflinge fuer die Ruestungsindustrie ausgebaut wurde. In einem unteren Stollensystem (Dachs I) befand sich eine Schmieroelraffinerie (Hydrierwerk), im oberen (Stoehr I) ein Hammerwerk. Oestlich des unteren Stolleneingangs liegen die Reste eines verbrochenen Schachtes, der vermutlich zur Bewetterung des Ruestungsstollens (event. auch zur Abgasfuehrung) diente. Der Schacht war durch Betonbauten gesichert. Oben links des grossen Stolleneingangs ist eine Steinmetzarbeit in



Form eines Halbreliefs (Bergmann mit Trinkflasche) vorhanden.
Teile der Rüstungsanlagen wurden 1948 gesprengt.

Schutzziel:

Geowissenschaftlich, landschaftskundlich und bergbautechnisch besonders schutzwuerdig

Bewertung:

besonders wertvoll

Pädagogische Eignung:

Ja

Erholungseignung:

Ja

2. Weitere geowissenschaftliche Informationen**Stratigraphie:**

Oxfordium

Callovium

Bathonium

Kenndaten:

Geowissenschaftlich-historisches Objekt	/ gx5a
Aufschluss-Schichtfolge	/ gx2k
Aufschluss-natürlich	/ gx2j
Aufschluss-Mineralie	/ gx2g
Aufschluss-künstlich	/ gx2f
Aufschluss-Gesteinsdeformationen	/ gx2e
Aufschluss-Gesteins- und Bodenstrukturen	/ gx2d
Aufschluss-Fossilien	/ gx2b

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Bergbau und Bergbauarchäologie

Teildisziplin Palaeontologie

Teildisziplin Tektonik

Stichworte:

Felsbildungen

klastische Gesteine

Karbonatgesteine

Sedimentäre Strukturen

Sedimentäre Texturen

Fossilierung (Allg. Palaeontologie)

Schillbank,-pflaster (Allg. Palaeontologie)

Faziesfossilien (Allg. Palaeontologie)

Palaeozoologie (Spez. Palaeontologie)

Biostratigraphie (Angew. Palaeontologie)

Leitfossilien (Angew. Palaeontologie)

Konkretionen

Geoden

**Kluftminerale**

Verwitterungserscheinungen

Hangschuttbildungen

natürlicher Aufschluss

künstlicher Aufschluss

Strassen- oder Wegaufschluss

Sandsteinbruch

Kalksteinbruch

Aufschluss durch Bergbau

Stollen (-mundloch)

Schacht

Felsritzung, Felsbild

Fossilfundstätte

geeignet für Lehre und Forschung

Dias vorhanden

Lithostratigraphie

Mineral- oder Kristallbildungen

Schichtlagerung

Klüftung

sonstige Lagerstätte

Umfeld:

Siedlung

Strasse / Weg

Wald

Gefährdung:

Felssturz

Rutschung

Steinschlag

Übergrünung

Verwahrlosung

Maßnahmenbeschreibung:

Ausweisung der natürlichen und künstlichen Aufschlüsse an der Porta Westfalica westlich des Jakobsbergs als Naturdenkmal. Die ehemaligen Stollensysteme werden beim Westfälischen Amt für Bodendenkmalpflege bereits als (technisches) Denkmal geführt. Die an der Porta entlang- bzw. zum Schwoilmannsweg (Jakobsberg) hinaufführenden Fußwege sollten entsprechend gepflegt werden. Am unteren Stollen liegt in geringer Masse Muell, der entfernt werden müsste.

Naturräumliche Zuordnung:

366 – Rinteln-Hamelner Weserland

378 – Kalenberger Bergland

Höhe über NN:

min. 65 m, max. 169 m



3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-3719-001

Objektbezeichnung:

Profil Jakobsberg im Norden von Porta Westfalica

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Detmold

Kreis: Minden-Lübbecke

Gemeinde: Porta Westfalica

(Nuts-Code: DEA46)

Digitalisierte Fläche (ha): 4,60

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

3719, Q4, VQ1

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2699601 / H: 5794155

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1992, Kartierung/ Beobachtung